



gemeinsam unterwegs

im Pfarrverband Kroisbach • Ragnitz • St. Leonhard • Graz • September 2019

THEMA

Kirche unterwegs

Der Glaube setzt Menschen in Bewegung. Das Pilgern erlebt heute einen großen Aufschwung. Im Gehen finden viele zu sich selbst und zu Gott.

Seiten 4–5

ST. LEONHARD

Klein, aber wichtig

Der Fair-Teiler vor dem Pfarrzentrum wird gut genutzt. Hier können Lebensmittel und Gebrauchsgüter abgegeben oder gratis mitgenommen werden.

Seite 6

KROISBACH

Zusammenwachsen

Ökumenische Gottesdienste haben in Kroisbach eine lange Tradition. Unsere Gemeinde experimentiert mit neuen Modellen des gemeinsamen Feierns.

Seite 11

RAGNITZ

Gott im Heute

In der Zeit bis zum Adventbeginn werden in einer Predigtreihe an den Sonntagen einzelne Themen unseres diözesanen Zukunftsbildes besprochen und vertieft.

Seite 13

Gott segnet die Reisenden



Danke für den Kindergarten

Wir – eine vierköpfige Familie – leben in der Ragnitz. Vor neun Jahren kam unsere erste Tochter und knapp drei Jahre später unsere zweite Tochter zur Welt. Nach einer schönen Zeit zu Hause kehrte ich als Teilzeitkraft zurück in das Berufsleben.

Beim Suchen nach einer Kinderbetreuung bin ich auf den Pfarrkindergarten in der Ragnitz gestoßen. Ich war von dem Kindergarten angetan und auch von dem Konzept, dass die Kinder beim Spielen zwischen den Gruppenräumen wechseln dürfen, begeistert. Ein weiterer Pluspunkt war, dass der Kindergarten ganztags geführt wird. Denn als berufstätige Mutter ist man oft nicht in der Lage, zu Mittag nach Hause zu gehen. Von Anfang an haben wir uns hier wohlfühlt. Und das Wohlfühlen ist nicht nur für die Kinder wichtig, sondern auch für die Eltern. Es gab immer ein offenes Ohr für jeden. Besonders gut gefallen hat mir, dass die wichtigen Feste im Kirchenjahr nicht nur im Kindergarten aufbereitet und gefeiert wurden, sondern auch gemeinsam mit der Kirchengemeinschaft. Ein Besuch von Pfarrer Schrei oder Kaplan Biber zur Adventkranzweihe, zum Nikolausfest oder zu Ostern sowie der Abschlussegens für die Schulkinder waren für meine Kinder von großer Bedeutung.

Eine schöne Kindergartenzeit ist für uns nun zu Ende, doch ich bin froh, dass die Pfarre eine Kinderbetreuung ermöglicht und unterstützt und möchte auf diesem Wege einfach nur DANKE sagen.



KARIN LOH, RAGNITZ



Pfarrverband 2

Ein ganz normaler Wikingertag

Lage(r)bericht vom Jungscharlager 2019

Der Wecker klingelt um sieben Uhr. Nicht wieder einschlafen! Aufstehen, die Kolleginnen aufwecken. Wir schlafen zu vierzehnt auf Luftmatten in einer kleinen Hütte und dürfen auf keinen Fall unsere Zeitfenster zum Duschen verpassen. Eine Dreiviertelstunde später sind die Kinder wach, die Liederzettel fürs Morgenlob haben wir schon gestern vorbereitet.

Wir singen, frühstücken gemeinsam und alle Kinder helfen beim Abwasch und Hausputz mit. Das Team verkleidet sich passend zum Thema Wikinger und das Vormittagsprogramm beginnt wie jeder Programmpunkt mit einer kleinen Geschichte, die sich durch die ganze Woche zieht. Heute wird gebastelt – natürlich auch mit Wikinger-

bezug. Am Nachmittag wollen wir herausfinden, warum unser Schiff beim letzten Eroberungszug gesunken ist, und am Abend müssen die Kinder die Götter mit einem Theaterstück besänftigen.

Nach der Gutenachtgeschichte bringen wir die Kinder ins Bett, reden über die Herausforderungen des Tages. Wespenstiche und andere Wehwehchen, Heimweh, Kinder trösten – gehört alles dazu. Wir spielen noch einige Gesellschaftsspiele, diskutieren über Tiefsinniges und gehen wie immer erst um vier Uhr schlafen. Kurz darauf läutet der Wecker den nächsten Tag ein, mit seinen neuen Problemchen, aber vor allem voll mit Spiel und Spaß in unserer großen Jungscharfamilie.

SEBASTIAN TASSOTI

Ein neues Gesicht in der Pfarrkanzlei



MONIKA AMMOURI

Mein Name ist Monika Ammouri. Ich bin Mutter von zwei erwachsenen Kindern und wohne in der Pfarre Mariatrost. Bereits seit zwölf Jahren bin ich als Pfarrsekretärin in meiner Wohnpfarre tätig und mit dem regen Alltag einer Pfarrkanzlei eng vertraut.

Seit 1. Mai dieses Jahres arbeite ich nun auch einige Stunden in der Pfarre St. Leonhard mit. Mein Aufgabengebiet betrifft hier im wesentlichen Teil die sogenannte Matrikenführung. Wenn Sie beabsichtigen, Ihr Kind zu taufen oder

heiraten möchten, bin ich Ihre Ansprechperson.

Die Umstellung, in zwei Pfarren zu arbeiten, war und ist noch immer eine Herausforderung. Die herzliche Aufnahme im Pfarrteam und der süße Gruß aus der Küche, erleichtern mir den Einstieg. In Hinblick auf die zukünftige Zusammenarbeit im Seelsorgeraum sind Veränderungen nicht aufzuhalten, aber mit vereinten Kräften wird auch dieser Schritt mit Gottes Segen gelingen. Ich freue mich auf ein persönliches Kennenlernen.

Entdecken Sie die vielen Seiten der Bibel!

Ein kreatives Programm zu den Jahren der Bibel

1443 Seiten hat die Standard-Ausgabe der revidierten Einheitsübersetzung. Einige dieser Seiten kennen wir sehr gut, sie sind uns vertraut und wir fühlen uns daheim, weil sie für uns wertvolle Texte sind, „Klassiker“, die oft zitiert werden, weil wir ganz bestimmte Situationen und Feste damit verbinden.

Andere Seiten kennen wir nicht ganz so gut, sie sind uns aber geläufig, weil wir sie im Gottesdienst hören, beim Bibellesen darüber „stolpern“. Viele Seiten aber kennen wir nur flüchtig oder sie sind uns gänzlich unbekannt, mit manchen wollen wir auch gar nichts zu tun haben, weil sie uns unverständlich und schwer zu fassen sind.

Einige Grazer Pfarren wollen die Bibel in den Mittelpunkt stellen und bieten von 17. Oktober bis 10. November ein vielfältiges, kreatives Programm, um die Bibel auf unterschiedlichste Weise erlebbar zu machen. Eingeladen zu diesen Veranstaltungen sind alle Interessierten und Neugierigen, alle, die Lust auf spannende Entdeckungen in der Bibel haben – die, die nicht so viel mit der Bibel zu tun haben, und jene, die sich schon intensiv mit ihr beschäftigen.

Die Angebote reichen von einem ungezwungenen Bibelfest für die ganze Familie mit biblischen Stationen, einem gemeinsamen Gottesdienst und Lagerfeuer, über kreative Zugänge mit Tanz oder Liedern bis zu Begegnungen mit biblischen Pflanzen im Pfarrgarten. Persönliche Erfahrungen mit biblischen Texten kann man im Bibliodrama und im Bibliolog erleben, und ein Vortrag eröffnet neue Blicke auf die befreiende Botschaft der Bibel.

In diesem Zeitraum ist auch die Bibelausstellung „Expedition Bi-

bel“ zu sehen und mit allen Sinnen zu entdecken. Lernen Sie viele neue Seiten der Bibel kennen!

JOHANNA RAML-SCHILLER



Veranstaltungen:

Fr., 18. 10., 17 Uhr: „Bibel, Lagerfeuer und Steckerlbrot“ – ein Bibelfest für die ganze Familie. Herz-Jesu Park.

Mo., 21. 10., 19 Uhr: Fließen im Lebensfluss, verbunden sein bis in mein Herz hinein. Pfarre Münzgraben, Oberkirche.

Di., 22. 10., 18.30 Uhr: „Steh auf und iss – sonst ist der Weg zu weit für dich!“ (1Kön 19) Stadtpfarrhof, 2. Stock.

Mi., 23. 10., 16.30 Uhr: Pflanzen der Bibel rund um die Herz-Jesu-Kirche. Herz-Jesu Park.

Do., 24. 10., 19 Uhr: Bibliolog, weil jede und jeder etwas zu sagen hat. Pfarre St. Leonhard, Pastoralraum.

Fr., 25. 10., 19.30 Uhr: Gott führt mich hinaus ins Weite ... Angst und Angstüberwindung in der Bibel. Pfarre Herz Jesu, Bischof-Zwergersaal.

Di., 29. 10., 19.15 Uhr: Re-Star GLAUBEN IM VIERTTEL, Christliche Kleingruppe in Herz-Jesu. Pfarre Herz-Jesu, Pfarrsalon.

Mi., 30. 10 und Fr., 8. 11, 19.30 Uhr: Musikalischer Streifzug durch das Gotteslob. Pfarre Herz-Jesu, Pfarrsalon und Bischof/Zwergersaal.

Kontakt: Irmgard Wünscher-Dringel, Pastoralassistentin Graz Herz-Jesu, Tel: 0676/8742 6829, Mail: irmgard.wuenscher-dringel@graz-seckau.at.



Wort des Pfarrers



Grüß Gott!

Glück und Unglück

Eines Tages lief einem Bauern das einzige Pferd fort und kam nicht mehr zurück. Da hatten die Nachbarn Mitleid mit dem Bauern und sagten: „Du Ärmster! Dein Pferd ist weggelaufen – welch ein Unglück!“

Der Landmann antwortete: „Wer sagt denn, dass dies ein Unglück ist?“

Und tatsächlich kehrte nach einigen Tagen das Pferd zurück und brachte ein Wildpferd mit. Jetzt sagten die Nachbarn: „Erst läuft dir das Pferd weg – dann bringt es noch ein zweites mit! Was hast du bloß für ein Glück!“

Der Bauer schüttelte den Kopf: „Wer weiß, ob das Glück bedeutet?“

Das Wildpferd wurde vom ältesten Sohn des Bauern eingeritten; dabei stürzte er und brach sich ein Bein. Die Nachbarn eilten herbei und sagten: „Welch ein Unglück!“

Aber der Landmann gab zur Antwort: „Wer will wissen, ob das ein Unglück sei?“

Kurz darauf kamen die Soldaten des Königs und zogen alle jungen Männer des Dorfes für den Kriegsdienst ein. Den ältesten Sohn des Bauern ließen sie zurück – mit seinem gebrochenen Bein. Da riefen die Nachbarn: „Was für ein Glück! Dein Sohn wurde nicht eingezogen!“

Glück und Unglück wohnen eng beisammen. Wer weiß schon immer sofort, ob ein Unglück nicht doch ein Glück ist?

(Christian Morgenstern)

Zu schnell

Im Großen und Ganzen sind wir zu schnell mit unseren Urteilen. Die Geschichte von Christian Morgenstern drückt das sehr deutlich aus.

Außerdem vermute ich, dass wir bei schnellen Urteilen mit der Dimension Gottes überhaupt nicht rechnen. Ich glaube noch immer, dass Gott tatsächlich auf „krummen Zeilen gerade schreiben kann“ und dass er sogar aus Mist etwas Gutes machen kann!

So gesehen können wir jetzt sicher nicht sagen, ob die Idee des Seelsorgeraumes, wie sie in unserer Diözese nun verwirklicht wird, ein völlig unmöglicher Weg für eine Kirche der Zukunft ist oder nicht. Schon gar nicht, wenn wir noch gar nicht angefangen haben, in diese Richtung zu gehen.

Ich wünsche Ihnen und mir genügend Gottvertrauen und Geduld!

MEINT IHR PFARRER HANS SCHREI



Streifzüge und Reisesegen

Foto: Jeitler

Streifzüge und Migration sind grundlegende anthropologische, biblische und kirchliche Kategorien. Der Glaube setzt Menschen in Bewegung, macht sie zu Pilgern und Wallfahrenden. Auch wenn unsere Lebenswege manchmal zur Odyssee werden, erfahren wir doch: Reisende sind von Gott gesegnet.



Basilius Gruen ist em. Professor für Liturgiewissenschaften an der Uni Graz.

So war der viel gequälte und schwer geprüfte Odysseus ständig unterwegs...“ Die *Odyssee* Homers erzählt, wie der Held nach einem zehnjährigen Streifzug und enormen Strapazen endlich Ithaka, seine Heimat, erreicht und dort auf schlaue und harte Weise Ordnung schafft. Und in seiner monumentalen Dichtung *Odyssee* skizziert der griechische Schriftsteller Nikos Kazantzakis (1883-1957) die neuen Streifzüge und die spirituelle Suche des Odysseus nach seiner Rückkehr auf Ithaka.

Odysseus fragt sich dann, was er auf der Insel eigentlich noch zu suchen hat, entscheidet sich, mit einigen Genossen wiederum das weite Meer zu gewinnen, und fährt aufs Neue fort. Nach zahlreichen Abenteuern rudert Odysseus schließlich zum Südpol, besteigt die Todesgipfel, kehrt zurück in sein Sargboot und umgeben von den Schatten seiner Ahnen und Freunde stirbt er als gereifter Mann.

Diese Odyssee ist keine bloße Schilderung der Streifzüge des Helden Odysseus, sondern ist mit tiefgründigen Gedanken über den Sinn und Unsinn des Lebens durchsetzt. Es kommt im Leben darauf an, in Freiheit emporzugehen und die Materie, die Welt in Geist zu verwandeln. Jeder Mensch sollte den „Schrei“ zum Aufbruch in seinem eigenen Leben hören. Man darf sich nicht mit dem Bestehenden zufrieden geben, sondern soll immer wieder weiterziehen, immer neue Horizonte aufschließen. Man könnte Kazantzakis' *Odyssee* lesen

als einen groß angelegten epischen Versuch, eine Antwort auf drei große Lebensfragen zu finden: „Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Was ist der Sinn dieses Lebens?“

Migration in der Bibel

Wir sind alle unterwegs und sind selbst Migrantinnen und Migranten. Das Wandern und durch die Fremde Ziehen stellen biblische und kirchliche Grundkategorien dar. Das Volk Israel wandert durch die Wüste und wird ins babylonische Exil geschickt; Jesus wird in einem Stall geboren, die hl. Familie flieht gleich nach seiner Geburt nach Ägypten; Jesus ist fast ständig unterwegs und sagt, dass der Menschensohn keinen Ort hat, wo er sein Haupt hinlegen kann (Lk 9,58). Die Apostel werden ausgesandt und ziehen durch die ganze damals bekannte Welt.

Die Bibel bezeichnet uns als Fremde und Gäste auf Erden, auf der Suche nach einer besseren, himmlischen Heimat. Laut dem

Brief an *Diognet*, einer anonymen Schrift aus dem zweiten Jahrhundert, sind die Christen bloß Gäste und Fremde und „jedes Ausland ist ihre Heimat und jede Heimat ist Ausland ... sie sind Bürger des Himmels.“ Zudem wird die Kirche bzw. das Volk Gottes im Zweiten Vatikanum „pilgernd“ bzw. „unterwegs“ genannt. Die *ecclesia* ist als Gottesvolk unterwegs und wandert durch die Zeiten zum himmlischen Jerusalem. Außerdem sind einige moderne Kirchbauten als Zelt oder Schiff konstruiert; die Glaubensgemeinschaft sammelt sich in einer provisorischen Behausung oder in einer Art Schiff, das durch die Welt und die Zeit fährt.

Reisesegen

Im *Benediktionale* finden wir einen „Reisesegen für Urlauber“. Er kann bewusst machen, dass der Urlaub eine Gabe Gottes ist, dass der Segen Gottes immer gebraucht wird und dass Gott in den Ruhezeiten besonders nah ist. Im

Segensgebet wird Gott gebeten, die Urlauber die Schönheit der Schöpfung erfahren zu lassen, neue Kraft für den Alltag zu sammeln, durch ihre Erlebnisse und Begegnungen bereichert zu werden und gesund und froh wieder heimzukommen.

Das Ritual deutet, was mit den Teilnehmenden vor sich geht; es bietet gleichzeitig Orientierung und Geborgenheit. Die Segensfeier rückt die Realität in ein anderes Licht, sie stellt die Zusage der Gegenwart und Zuwendung Gottes in den Mittelpunkt. Die gute Welt wird transparent auf Gott hin, die Quelle allen Lebens.

Pilgern und Wallfahrt

Eine bedeutsame Art des Reisens ist die Wallfahrt, das Pilgern. Wichtige Motive für eine Wallfahrt sind heutzutage nicht nur traditionelle Gründe wie Dankbarkeit, ein Gelübde, eine Bitte, sondern auch, ja oft in erster Linie, die Suche nach neuen religiösen Erfahrungen und nach Gemeinschaft, das in der Natur Unterwegs-Sein, ökologisches Bewusstsein, „Ganzheitlichkeit“, das Erleben des eigenen Leibes und seiner Beschränkungen, Sportliches, die Reflexion über den eigenen Lebensweg, Identitätssuche und Neuanfang, Freiheit und Zeit im Überfluss jenseits der Hetze des modernen Lebens, eine Unterbrechung des Alltags, Vergnügen und Erholung oder das Bewältigen eines wichtigen Lebensübergangs.

Das Gehen des Weges selbst ist dann das Ziel, wichtiger als die Ankunft im Pilgerort. Wir werden hier an das schöne und bildreiche Gedicht *Ithaka* von Konstantinos Kavafis erinnert: Es geht mehr um das viele Lernen und Erfahren während der Reise. Darum sollte der Streifzug möglichst lang dauern, damit man unterwegs viel erlebt.

Der *homo viator* ist zwar ein Fremder und Gast auf dieser Welt und sucht eine bessere, die himmlische Heimat, aber diese Suche geschieht in irdischen Herbergen und Gnadenorten. Das Unterwegs-Sein und die ‚Gralsuche‘ sowie die Sehnsucht nach dem Heiligen stellen sowohl anthropologische als auch theologische Grundkategorien dar. Obwohl wir uns selbst bewegen, ist es im Grunde Gott, der uns zum Aufbruch auffordert und uns bewegt. **BASILIUS J. GROEN**



Urlaub am Reiterhof

Nur mehr ein Tag, bis wir endlich auf den Reiterhof in Stubenberg am See fahren. Am Vorabend freuten wir uns so, dass wir gar nicht schlafen gehen wollten. Wir fuhren schon sehr früh los, Mama und wir mit dem Auto, Papa mit dem Fahrrad. Das Zimmer war bei unserer Ankunft noch nicht fertig, also fuhren wir zum See, um gleich einmal ins Wasser zu springen.

Jeden Tag in der Früh gingen wir in den Stall, um auszumisten und die Pferde zu bürsten. Dann besuchten wir die Meerschweinchen Joesy, Trick und Track, weil sie so süß sind und wir es lieben, sie zu füttern, da sie aus der Hand fressen. Es gibt auch einen Hasen, der manchmal die zwei Hasen Schneeflocke und Willi hier besucht. In letzter Zeit aber nicht mehr so oft, weil er verliebt ist. Die zwei Hühner heißen Trude und Traude. Wenn man sie einfängt und hochhebt, sind sie ganz ruhig. Nach der Stallarbeit und Tierfütterung gingen wir frühstücken, unser Hunger war immer sehr groß, doch die Vorfreude auf das Ausreiten noch größer. Nach dem Reiten gingen wir im See baden. Es war wunderschön, aber wir sind auch wieder gerne nach Hause gekommen.

Kirche unterwegs

Bei unserer jährlichen Pfarrwallfahrt nach Mariazell verwirklicht sich für mich auf ganzheitliche Weise unser lebenslanges Unterwegs-Sein mit und zu Gott. Hier kann ich meinen Glaubenswegen nachspüren und es ist auch eine gemeinschaftliche Erfahrung als „Kirche unterwegs“ möglich, die zugleich erdet und „himmelt“.

Julia und Jonas Sonnleitner erzählen von ihrem erlebnisreichen Sommer.



Irene Pack



Wo die Kleinsten zuhause sind

Zwergertreff in der Pfarre St. Leonhard

Jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr wird im Pfarrsaal gespielt, gesungen, getanzt und gebastelt. Die Kinder kommen in Kontakt mit Gleichaltrigen und haben sehr viel Freude an den Aktivitäten. Mamas, Papas, Opas, ... können ihre

Erfahrungen untereinander austauschen.

Wenn du Zeit und Interesse hast, dann schau vorbei. Nach den Sommerferien findet am 17. September unser erstes Treffen statt. Wir freuen uns auf Dich!



Simone Liehl, Ulrike Schellander und Birgit Schwarz leiten das Zwergertreffen in St. Leonhard.

Wanderer, Flieger und Tänzer

Beim Pfarrfest feierten wir drei Priesterjubiläen

Als Wanderer, Flieger und Tänzer wurden die Jubilare im Programmheft zum Festgottesdienst charakterisiert. Pfarrer Hans Schrei feierte den 40. Jahrestag seiner Priesterweihe, Kaplan Alfred Jokesch den 25. und Kaplan Hannes Biber den 20. Beim Pfarrfest wurde ein fröhlicher, sehr herzlicher und bunter Gottesdienst gefeiert, an dessen Gestaltung viele – vor allem der Gospelchor und die Kindergartenkinder – mitgewirkt haben. Ihnen allen ein herzlicher Dank!

Johanna Raml-Schiller hielt die Festpredigt und ermutigte dazu, auf unserem Weg als Kirche neue Schritte zu wagen, auch wenn es unbequem ist und bedeutet, sich



auf Änderungen einzulassen. Wenn wir Jesus auf seinem Weg nachfolgen, dann bedeute das auch, Unsicherheiten auszuhalten. Und: „Ich denke, dass wir für die Zukunft unserer Pfarren, Seelsorgeräume, ja für die Zukunft unserer Kirche Wanderer, Flieger und Tänzer unbedingt brauchen.“ Foto: Meister

Wir leben in St. Leonhard 6

Seit ca. drei Jahren gibt es an der Außenseite des Pfarrzentrums St. Leonhard einen Kühlschrank und einen kleinen Kasten, wo Lebensmittel abgegeben und gratis geholt werden können. Weiters gibt es einen Kasten, wo nicht mehr gebrauchte Güter, und eine umgebaute Telefonzelle, wo Bücher zur freien Entnahme abgegeben werden können. Alle drei „Kästen“ werden gut angenommen.

Der Grundgedanke des Foodsharings besteht darin, dass Lebensmittel verbraucht werden und dass diese nicht verderben. ALLE Menschen können Lebensmittel geben und davon nehmen.

Hier einige Rückmeldungen:

„Ich möchte mich für diese Einrichtungen ganz herzlich bedanken. [...] Dabei geht es jedoch nicht nur darum, Bedürftige zu unterstützen, sondern dass die Dinge genutzt werden und nicht verkommen.“ **Jutta**

„Meine WG und ich verwenden den Fairteiler sehr häufig. [...] Zum Fairteiler gehen zu können

Fair-Teiler: Klein, aber wichtig!

und Lebensmittel von dort holen zu dürfen, entlastet uns finanziell wahnsinnig.“ **Laura**

„Mein Papa ist immer knapp bei Kasse. Und da kommt Ihr Fairteiler ins Spiel: Regelmäßig bedient er sich hier und füllt seinen leeren Magen auf.“ **Simone**

„Danke dafür, bin erst seit kurzem hierher gezogen und fühle mich sehr wohl hier in Leonhard, toll wenn man gemeinsam schaut und teilt.“ **Klaudia**

„Als Foodsaverin in Graz möchte ich mich dafür bedanken, dass Sie mit dem Fair-Teiler am Pfarrheim das Lebensmittelretten aktiv unterstützen.“ **Katharina**

„In einer Gesellschaft, in der so viel verschwendet wird, ist die Möglichkeit, an so einem Ort einen kleinen Beitrag zu leisten, sehr zu begrüßen!“ **Bernhard**

Der Fairteiler wird zweimal in der Woche kontrolliert und gesäubert. Bitte um Verständnis, sollte der Platz um den Fairteiler einmal nicht so schön aussehen.



7 Wir leben in St. Leonhard

Viel gesehen und viel gelacht

Unsere Jugendgruppe war vier interessante Tage in Budapest

Am 19. Juni brachen wir – die Jugendgruppe St. Leonhard mit Ehrenmitglied Freddy Jokesch – für ein verlängertes Wochenende nach Budapest auf. Es sollten vier sehr interessante, abwechslungsreiche und vor allem lustige Tage werden, die unsere Erwartungen definitiv übertrafen haben. Dank des guten Wetters konnten wir unseren recht ehrgeizigen Reiseplan problemlos durchziehen.

Nachdem wir bei der Fischerbastei für ein Gruppenfoto posiert haben (wobei wir leider einen von uns verloren haben – es war schön mit dir, Leo!), haben wir das Felsenkrankenhaus, den Budapester Zoo, ein Flippermuseum, ein Museum zum Gedenken an die Verbrechen totalitärer Regime und sogar eine „Unsichtbare Ausstellung“ besichtigt und erlebten eine abendliche Bootsfahrt auf der Donau, eine interessante Führung durch die St.



Stephans-Basilika und eine Radtour durch Pest. Zum Abschied sind wir am Sonntag noch zu den außerhalb der Stadt gelegenen Velence-Seen gefahren.

Wir danken der Pfarre für die finanzielle Unterstützung dieser tollen Reise und natürlich dir, lieber Freddy, dafür, dass du es mit unserer verrückten Truppe ausgehalten hast! **HANNA HENZINGER**

2.000 Kilometer zu Fuß durch Spanien und Portugal

Film- und Foto-Show über das Abenteuer Jakobsweg

Der Jakobsweg ist wohl der bekannteste Pilgerweg Europas. Zahlreiche Menschen machen sich jedes Jahr auf nach Santiago de Compostela zum Grab des Apostels Jakobus. Dabei zieht sich ein Wegenetz von Jakobswegen durch ganz Europa, um dorthin zu gelangen.

Die beiden steirischen Filmmacher und Fotografen Verena und Andreas Jeitler folgten vier verschiedenen dieser Pilgerwege durch Spanien und Portugal, die zu den schönsten Routen zählen, wie der Hauptweg von den Pyrenäen nach Santiago de Compostela, den die meisten Pilger gehen, der Portugiesische Weg von Porto, der beeindruckende Küstenweg am Atlantik von Spanien, sowie der aussichtsreiche Weg Primitivo über die Bergwelt.

Auf ihrer über vier Monate dauernden Reise legten die beiden über 2000 km zu Fuß zurück. Die spekta-

kulärsten Bilder zeigen sie in ihrer neuesten Film- und Foto-Show, die einem die Schönheiten und Unterschiede der vier verschiedenen Jakobswegen sehr eindrucksvoll nahebringt.

Sonntag, 10. November, 15.30 Uhr und 18.30 Uhr, Pfarrsaal St. Leonhard.



KURZ UND BÜNDIG

Jugendband

Für die Kinder- und Familienmesse um 11 Uhr in St. Leonhard (jeder 2. Sonntag im Monat) werden Musiker(innen) und Sänger(innen), jung und alt, Kinder ab 6 und Erwachsene, gesucht. Wichtig ist musikalische Leidenschaft und Freude an der Mitgestaltung unserer Familiengottesdienste, nicht Perfektion. Alle Instrumente/Singstimmen sind willkommen. Kontakt: Michael Prattes; office@michaelprattes.at; Tel: 0676/420 66 20. Start: Sonntag, 13. Oktober.

Flohmarkt aus dem Kleiderladen

Am 5. 10. von 8 bis 17 Uhr und am 6. 10. von 9 bis 13 Uhr findet wieder ein Flohmarkt im Pfarrheim statt. Wir freuen uns auf Ihren interessierten und kauffreudigen Besuch und nehmen Kleider-, Schuh- und Kleinkramspenden gerne während der Caritassprechstunden sowie zu den Öffnungszeiten des Kleiderladens entgegen. Wie immer wird für das leibliche Wohl bestens gesorgt!

Adventmarkt

Am 30. 11. laden wir zum Adventmarkt (nach der Adventkranzweihe um 17 Uhr) am Kirchplatz ein. Am Sonntag, dem 1. 12., sind wir von 9 bis 13 Uhr im Pastoralraum. Es werden Handarbeiten, Bastelarbeiten aus Ton und Holz, Schmuck und kulinarische Köstlichkeiten angeboten.

Gospeladvent

Am Freitag, 29. November, um 19 Uhr stimmt unser Gospelchor mit Jack Brew Sie musikalisch und spirituell auf den Advent ein. Pfarrkirche St. Leonhard. Foto: Schwenner



SEPTEMBER

Sa 21.	Stadtkirchentag , ab 9 Uhr, Augustinum.
So 22.	11 Uhr Messe mitgestaltet vom Gospelchor des Pfarrverbandes , Pfarrkirche.
Fr 27.	Vinzenzgottesdienst , 19 Uhr, Pfarrkirche, anschließend Agape im Seminarraum.
Sa 28.	Pfarrverbandsrats-Klausur , 9-17 Uhr, Barmherzige Brüder Kainbach.
So 29.	Bruder-Klaus-Sonntag , Pfarrpatrozinium, Gottesdienst mit Schola, 10.30 Uhr, Pfarrkirche. Erntedankfest , 9 Uhr, Pfarrkirche, anschließend Agape. 11-Uhr-Messe mitgestaltet vom Kirchenchor Knittelfeld , Pfarrkirche.

OKTOBER

Do 3.	BibelTeilen , 19.30 Uhr mit Kpl. Alfred Jokesch, Pastoralraum.
Fr 4.	Start ins neue Zwergerl-Jahr für Kinder von 0-3 Jahren , 9.30-11.30 Uhr, Haus der Begegnung. Kleintiersegnung , 18 Uhr, Kirchplatz Ragnitz.
Sa 5.	Flohmarkt aus dem Kleiderladen der Pfarrcaritas, 8-17 Uhr.
So 6.	Flohmarkt aus dem Kleiderladen der Pfarrcaritas, 9-13 Uhr. Einweihung der Kinderinsel , 10.30 Uhr, Pfarrkirche. Erntedank- und Pfarrfest , 10.30 Uhr, mit dem Gospelchor, Pfarrkirche, anssl. Fest am Kirchplatz.
Mo 7.	Anmeldung zur Firmvorbereitung , 16-18.30 Uhr, Pfarrkanzlei. Infoabend zur Israelreise mit Wolfgang Sotill, 19 Uhr, Pfarrsaal St. Leonhard.
Fr 11.	„Chow Down! (Friss!)“ , Theaterstück im Rahmen des Steirischen Herbstes, 19 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 12.	„Chow Down! (Friss!)“ , Theaterstück im Rahmen des Steirischen Herbstes, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 13.	Gottesdienst für Ehejubilare , 9 Uhr, mitgestaltet von der Sing- und Spielgruppe St. Oswald, Pfarrkirche. Fair Trade Verkauf , 9-12.30 Uhr, Foyer Pfarrzentrum. Schöpfungs- und Familiengottesdienst sowie Erntedank- und Pfarrfest , 10.30 Uhr, Pfarrkirche, anssl. Fest am Kirchplatz, mit Kinderprogramm.
Mo 14.	Anmeldung zur Firmvorbereitung , 16.00-18.30 Uhr, Pfarrkanzlei.
Di 15.	Anmeldung zur Firmvorbereitung , 16-18.30 Uhr, Pfarrkanzlei.
Mi 16.	Anmeldung zur Firmvorbereitung , 15-17.30 Uhr, Pfarrkanzlei.
Do 17.	Anmeldung zur Firmvorbereitung , 15-17.30 Uhr, Pfarrkanzlei.
So 20.	Kirchweihsonntag , mitgestaltet vom Ragnitzer Kirchenchor inklusive CD Präsentation, 10.30 Uhr, Pfarrkirche. 11 Uhr Messe mitgestaltet von Her(t)zfrequenz, Pfarrkirche.

So 20.	Saxophon Konzert , 17 Uhr, Pfarrkirche.
Mo 21.	Anbetungstag der Pfarre , Beginn: 8 Uhr Hl. Messe, Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung, 18 Uhr Abendlob und feierlicher Segen.
Do 24.	Nachhaltigkeitsabend , 18 Uhr, Haus der Begegnung. Bibliolog , 19.30 Uhr mit PA Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum.
So 27.	Gottesdienst für Ehejubilare , 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Mi 30.	100 Jahre LKH Pfarre , 13 Uhr Festmesse, LKH Kirche.

NOVEMBER

Fr 1.	Allerheiligen . Hl. Messen : 9 und 11 Uhr, Pfarrkirche St. Leonhard. Im Anschluss an die 9-Uhr-Messe Friedhofgang und Gräbersegnung. Allerheiligen-Gottesdienst , 10.30 Uhr, Pfarrkirche, keine Abendmesse in der Pfarrkirche.
Sa 2.	Allerseelen . Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Pfarre aus dem letzten Jahr, 19 Uhr, Pfarrkirche. Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Pfarre aus dem letzten Jahr, 19 Uhr, Pfarrkirche. Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Pfarre aus dem letzten Jahr, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 3.	Leonhardssonntag , 9 Uhr Festgottesdienst mitgestaltet von "Perstl Viergesang" aus Oberwölz, Pfarrkirche, anssl. Agape.
Do 7.	Bibelabend , 18.30 Uhr mit Kaplan Hannes Biber, Jugendraum, Haus der Begegnung. BibelTeilen , 19.30 Uhr mit Kpl. Alfred Jokesch, Pastoralraum.
Fr 8.	Laternenfest des Pfarrkindergartens , 17 Uhr, Pfarrkirche. „Ökumenischer Gesprächsabend“ , mit Kaplan Alfred Jokesch und Pfarrer Hans Taul mit dem Thema: „Was eint und was trennt? - Wie können evangelische und katholische Christen gemeinsam feiern?“, 19 Uhr, Pfarrheim.
So 10.	Fair Trade Verkauf , 9-12.30 Uhr, Foyer Pfarrzentrum. Messe mit dem ÖKB-Kainbach-Ries-St. Leonhard , 11 Uhr, mitgestaltet von der Blasmusikkapelle Mariatrost, Pfarrkirche. Film + Fotoshow "Jakobswege" , 15.30 Uhr und 18.30 Uhr, Pfarrsaal. Laternenfest der Zwergerl , 16 Uhr, Pfarrkirche. anssl. Agape im Pfarrzentrum.
Mo 11.	Martinsfest des Pfarrkindergartens , 16.45 Uhr, Pfarrkirche.
Do 14.	Bibelabend , 18.30 Uhr mit Kaplan Hannes Biber, Jugendraum, Haus der Begegnung.
Sa 16.	Abendmesse für Sr. Emmanuelle , 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 17.	Gottesdienst für Ehejubilare , 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

Mi 19.	11 Uhr Messe mitgestaltet von Her(t)zfrequenz, Pfarrkirche. Elisabethfeier , 15 Uhr, Pfarrkirche. anssl. Kaffee und Kuchen im Pfarrheim.
Do 21.	Bibelabend , 18.30 Uhr mit Kaplan Hannes Biber, Jugendraum, Haus der Begegnung.
Fr 22.	Buchpräsentation von und mit Kaplan Hannes Biber , 19.30 Uhr, Pfarrsaal.
Sa 23.	Adventkonzert der Blasmusikkapelle Mariatrost , 17 Uhr, Pfarrsaal.
So 24.	Christkönigsontag .
Mi 27.	Adventkranzbinden , ab 15 Uhr, Foyer des Pfarrzentrums.
Do 28.	Adventkranzbinden , 14-17 Uhr, mit Fam. Spielhofer, Vorplatz zur Kirche.
Fr 29.	Weihnachtsmarkt , 8-14 und 18-20 Uhr, Haus der Begegnung. Herstellen von biblischen Figuren , ab 15 Uhr, Pastoralraum. Gospeladvent , unter der Leitung von PA Jack Brew, 19 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 30.	Weihnachtsmarkt , 14-20 Uhr, Haus der Begegnung. Adventkranzsegnung , 17 Uhr, am Kirchplatz vor dem Pfarrhof, anssl. Adventmarkt am Kirchplatz. Adventkranzsegnung und Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche. Einsingen in den Advent , 18.40 Uhr, Pfarrkirche. Gottesdienst mit Adventkranzsegnung, 19 Uhr, Pfarrkirche.

DEZEMBER

So 1.	Weihnachtsmarkt , 9-14 Uhr, Haus der Begegnung. Adventmarkt , 8-12.30 Uhr, Pfarrsaal. 1. Sternsingerprobe , 10 Uhr, Jugendraum. Adventkonzert des Postchores Graz , 16 Uhr, Pfarrkirche.
Di 3.	Rorate , 6 Uhr, Pfarrkirche, anssl. Frühstück im Haus der Begegnung.
Mi 4.	Rorate , 6 Uhr Pfarrkirche, anssl. Frühstück im Pfarrheim.
Do 5. u. Fr 6.	Nikolaus-Hausbesuche , ab 16 Uhr. Anmeldung in den Pfarrkanzleien.
Fr 6.	Rorate , 6 Uhr, Pfarrkirche, anssl. Frühstück im Pfarrzentrum.
Sa 7.	Firmstartgottesdienst mit dem Gospelchor , 19 Uhr, Pfarrkirche.

LEGENDE

	Im Pfarrverband
	In der Pfarre St. Leonhard
	In der Pfarre Kroisbach
	In der Pfarre Ragnitz

WIR SIND FÜR SIE DA

ST. LEONHARD
Pfarre St. Leonhard , Leonhardplatz 14, 8010 Graz; Tel.: 0316/32 16 79; Fax: DW 28. E-mail : graz-st-leonhard@graz-seckau.at. Homepage : www.kirchego.at. Pfarrkanzlei : Gerlinde Rohrer-Schneebacher Mo, Di und Fr 8-12 Uhr; Monika Ammouri Mo 13-17 Uhr, Mi 8-12 Uhr. Friedhofskanzlei : Brigitta Kalch friedhof@pfarreleonhard.at. Mo, 8-12 Uhr, 13-15.30 Uhr; Di-Fr, 8-12 Uhr; Tel.: 0316/32 16 79-10. Organist Norbert Kreinz : norbert.kreinz@edu.uni-graz.at. Diakon Luis Pregartner : 0678/1278245. Diakon Rudolf Prattes : 0316/38 60 62. Pfarrcaritas Sprechstunden : Mo, 9-13 Uhr, Do, 9-12 Uhr. Elisabeth Gubisch : Tel. 0316/32 16 79-24. Pfarrkindergarten Leiterin : Elisabeth Ginthör-Kalcics MSc: Leonhardplatz 14a, 8010 Graz, Tel.: 0316/31 84 50.

KROISBACH
Pfarre Kroisbach , Am Rehgrund 2, 8043 Graz Tel.: 0316/32 16 58, Fax: DW 4. E-mail : graz-kroisbach@graz-seckau.at. Pfarrkanzlei : Stefanie Blas-Feiertag, Mi, 10-12 Uhr. Diakon Erich Haderspeck : 0676/8742 8767.

RAGNITZ
Pfarre Ragnitz , Ragnitzstraße 168, 8047 Graz, Tel.: 0316/30 19 80, Fax: DW 24 E-mail : graz-ragnitz@graz-seckau.at. Homepage : www.ragnitz.graz-seckau.at. Pfarrkanzlei : Stefanie Blas-Feiertag Di u. Fr, 9-12 Uhr, Do, 15-17 Uhr. Diakon Franz Wallner : 0676/8742 2615. Diakon Peter Weinappl : 0664/83 16 042. Pfarrcaritas/Vinzenzgemeinschaft : Sprechstunden Do, 16-18 Uhr, Tiefparterre des HdB. Tel.: 0316/30 42 62. Pfarrkindergarten : Leiterin : Elfriede Reinisch: Ragnitzstraße 166, 8047 Graz, Tel. 0316/30 19 80-31, E-mail: kgd.ragnitz@graz-seckau.at.

PFARRVERBAND
Pfarrer Hans Schrei : 0676/8742 6133, johann.schrei@graz-seckau.at. Kaplan Alfred Jokesch : 0676/8742 2325, alfred.jokesch@graz-seckau.at. Seelsorger Hannes Biber : 0676/8749 3101, johannes.biber@graz-seckau.at. Pastoralassistentin Johanna Raml-Schiller : 0676/8742 6018, johanna.raml-schiller@graz-seckau.at. Pastoralassistent Jack Brew : 0676/8742 6776, jacob.brew@graz-seckau.at. Pastoralpraktikant Florian Mittl : 0650/23 28 148, florian.mittl@graz-seckau.at. Pfarrsekretärin Stefanie Blas-Feiertag : 0676/8742 6121.

GOTTESDIENSTE

ST. LEONHARD
Sonntagsgottesdienste Sa , 19 Uhr. So , 9 und 11 Uhr. Jeden 2. Monatssonntag 11-Uhr-Messe als Familiengottesdienst . Mariagrün : 9 Uhr. Vorauer Kapelle : jeden 1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr Katechese und Anbetung; 16 Uhr hl. Messe. Annaheim : 10 Uhr (auch am Feiertag). Wochentagsgottesdienste Pfarrkirche : Di, 19 Uhr, Fr, 7 Uhr. Odilieninstitut : Do, 9 Uhr. Ursulinen : Mo-Fr, 6.30 Uhr (an Schultagen) Helferinnen : Mo-Fr, 8 Uhr. Diakon Ludolf Prattes : Sa, 14.30 Uhr. Annaheim : Di und Mi, 18 Uhr, Do, Fr, 9.30 Uhr. Vorauer Kapelle : Mo und Do 17.30 Uhr Messe, 18 Uhr Rosenkranz, anssl. Anbetung; 1. Do im Monat 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Messe.

KROISBACH
Sonntagsgottesdienste So , 10.30 Uhr. Wochentagsgottesdienst Mi , 18.30 Uhr in der Wochentagskapelle, entfällt am 31. Juli und am 7., 14. und 28. August. Evangelische Gottesdienste jeden 3. Monatssonntag um 9 Uhr in der Wochentagskapelle.

RAGNITZ
Sonntagsgottesdienste Sa , 19 Uhr; So , 10.30 Uhr. An jedem 3. Monatssonntag ist die 10.30 Uhr-Messe als Familiengottesdienst gestaltet (13. 10., 17. 11., 15. 12.). Kainbach : So, 9 Uhr. Wochentagsgottesdienste Di , 8 Uhr, Fr , 19 Uhr, Wochentagskapelle; Vesper mit Anbetung : Donnerstag 3. 10., 7. 11. und 12. 12., 19 Uhr.

REGELMÄSSIGE TERMINE

ST. LEONHARD
Freude an Begegnung und Bewegung : Di, 10.15 Uhr, Pastoralraum. KFB-Runde : jeden 1. Do im Monat, 17-19 Uhr, Seydlerhaus. Seniorentanz : Di, 15-16.30 Uhr, Pfarrzentrum. Zeit mit Gott. Meditation : jeden 2. und 4. Di im Monat, 18-19 Uhr, Meditationsraum. Pfarrcafé : Jeden Sonntag und Feiertag nach dem 9-Uhr-Gottesdienst. Fairer Handel : jeden 2. Sonntag im Monat im Foyer des Pfarrzentrums. Gospelchor : am 2., 16. und 23. 10., sowie 6., 20. und 27. 11. um 19 Uhr. Kleiderladen : Do, 16-18 Uhr. Seniorencafé : Mittwoch 16. 10., 20. 11. und 11. 12., jeweils ab 14.30 Uhr, Pastoralraum. Kinder/Jugend Zwergerltreff : Di 9.30-11.30 Uhr, Pfarrsaal. Jugend : Fr, 17-19 Uhr, Jugendräume. Mariagrün (Pfarrheim) : Jungchar : Fr, 15.30-17 Uhr. Kinderchor ab 6 Jahre: Fr, 17-18 Uhr. Kinderchor ab 11 Jahre: Fr, 18-19 Uhr. Elternchor : Fr, 19-20 Uhr.

KROISBACH
Ministrantenstunden : jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 16 Uhr (entfallen in den Sommerferien). Aktiver Lebensabend : Di, 15 Uhr. Bücherei : Geöffnet am Sonntag nach dem Gottesdienst (11.30-12.15 Uhr), in den Sommerferien geschlossen. Pfarrcafé : Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst – auch in den Ferien!

RAGNITZ
Kirchenchor : Mo, 20-22 Uhr. Seniorenrunde : 15-17 Uhr, Haus der Begegnung, Beginn ab 11. 9. Tauschen-Kaufen-Schenken-Markt : Fr 8.30-12 Uhr, am 11. 10., 8. 11., 13. 12. Second-Hand-Shop : Jeden Do, 16-18 Uhr, im Tiefparterre des Hauses der Begegnung. Caritas-Sprechstunde der Vinzenzgem. : Jeden Do, 16-18 Uhr. Fair Trade Verkauf : 20. 10., 17. 11., 15. 12. Zwergerlgruppe : Fr, 9.30-11.30 Uhr, Haus der Begegnung; Beginn 4. Oktober. Jungcharstunde : Fr, 16-17.30 Uhr; Beginn 20. September. Ministrantenstunde : 14-tägig am Sonntag nach der Messe. Wandergruppe : Di, 14-tägig, ab 3. 9., um 7.45 Uhr bei der Spar-Bushaltestelle.

KAMARITSCH	
Blumenarrangements für kleine und große Anlässe	
Sorgen Sie jetzt für einen farbenfrohen Herbst!	
Hochwertige Pflanzen und kompetente Beratung von Fachkräften machen den Unterschied	
Mariatrosterstraße 50 8043 Graz 0316/32 20 38	Öffnungszeiten: Mo-Sa 7:30-18:00 So 9:00-13:00 (Oktober-15. Juli)



Kommen und Gehen

Wechsel im Pfarrsekretariat

Mit Dezember 2002 begann mein Dienst als Pfarrsekretärin in Graz-Kroisbach, und ich wurde in der Pfarre freundlich aufgenommen. Vom Start weg habe ich viel erlebt und gelernt. Viele wertvolle Begegnungen mit Menschen aus der Pfarre haben den Büroalltag lebendig gemacht.

Durch den Zusammenschluss zu einem Pfarrverband ergaben sich pfarrübergreifend weitere Herausforderungen und es war interessant, bei der gemeinsamen Weiterentwicklung der Pfarren dabei zu sein. Es war eine schöne Aufgabe, die Pfarre in Kroisbach begleiten und unterstützen zu können, und ich bin dankbar für diese Chance.

GERLINDE ROHRER-
SCHNEEBACHER

Seit 1. Mai 2019 darf ich in der Pfarre Kroisbach als Pfarrsekretärin tätig sein. Einige von Ihnen kennen mich vielleicht schon aus der Pfarre Ragnitz oder St. Leonhard. Mein



Weihwasser aus neuer Schale

Im kreativen Konzept der Raumgestaltung und Innenausstattung der Kroisbacher Kirche hat der Architekt Gerhard Loyen für das Weihwasser Stahlrinnen an den Seitenwänden angebracht, in denen das Weihwasser zu entnehmen war. Im Laufe der nun 45 Jahre haben sich diese Rinnen schwer von Kalk und Rost reinigen lassen. Das Pfarrteam hat sich für einen neuen Weihwasserbehälter entschieden, der mit dankeswerter Unterstützung durch Jürgen Siegert angefertigt wurde.

ELISABETH ABERER



In Europa gibt es zurzeit tiefgreifende Prozesse von Individualisierung, Verlust von Traditionen, Entkirchlichung, vielleicht sogar Entchristlichung. Für immer mehr Europäer/innen sind Kirchengliederung und Religiosität zwei unterschiedliche Dinge. Sie erfahren das Göttliche und die Begegnung mit dem Transzendenten eher außerhalb der traditionellen Konfessionen, denen sie einen erheblichen Plausibilitätsverlust beimessen. Oder sie sind „spirituell und nicht religiös“.

Religiöse bzw. spirituelle Rituale in diesem Bereich florieren. Die Kirchen haben also das Monopol auf die Gestaltung religiöser Rituale verloren und müssen mit starker Konkurrenz rechnen. Das bedeutet ebenfalls, dass „Kunden“, die Orientie-

Wer glaubt heute an Gott?

rung am Ritualmarkt suchen, sich überlegen, welches „Produkt“ für sie am besten passt. Die Kirchen sind kaum noch allgegenwärtige Burgen, sondern ähneln immer mehr Ruinen vergangener Machtssysteme.

Es gibt nicht nur Menschen, die glauben, ohne sich einer Kirche zugehörig zu fühlen, sondern auch solche, welche sich zugehörig fühlen, ohne zu glauben. Nicht wenige Kirchenmitglieder glauben weder an die Auferstehung Christi noch an ein Leben nach dem Tod, während es auch einige gibt, die sich zwar katholisch nennen, aber nicht an Gott selber glauben.

Zudem existiert eine Vielfalt von Teilnahmegraden: manche Gläubige sind begeistert haupt- oder ehrenamtlich tätig, andere nehmen bloß an einigen Feiern teil und wieder andere sind nur nominell Mitglied. Einige besuchen gerne den Sonntagsgottesdienst, betrachten jedoch die Caritas als etwas, das sie nicht betrifft; andere sind in der Armutsbekämpfung engagiert tätig, aber finden die Liturgie langweilig.

Allerdings sind das in der Katechese gehörte und erklärte Schriftwort, das in der Liturgie gefeierte Wort Gottes sowie das in der Diakonie und Caritas gelebte Wort Gottes untrennbar miteinander verbunden. Daher ist es eine Hauptaufgabe der Pastoraltheologie und der Liturgiewissenschaft, diese Phänomene und Sorgen ernst zu nehmen, über die heutige Krise tief nachzudenken und Modelle zu entwickeln, die unter Berücksichtigung der heutigen rituell-liturgischen Landschaft zur Praxisverbesserung führen könnten.

Gott, der ewige Schoß der Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Liebe, möchte sich auch in gegenwartsbezogenen Formen und Inhalten sowie zeitgenössischer Sprache mitteilen.

BASILIVS J. GROEN Foto: Neuhold

Glaubenszeugnis eines Hundertjährigen

Glückwünsche beim ökumenischen Pfingstgottesdienst

Auch heuer konnten wir einen ökumenischen Pfingstgottesdienst gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde feiern und mit Kaplan Alfred Jokesch ihren neuen Superintendenten Wolfgang Rehner herzlich begrüßen. Bei der folgenden geschwisterlichen Agape bei strahlendem Pfingstwetter gab es noch heiße Diskussionen zum Thema „gemeinsam feiern“.

Am Ende der Messe hielt Dr. Friedrich Koppitsch von der evangelischen Gemeinde anlässlich seines 100. Geburtstags eine lebendige Ansprache. Mit seiner Frau Gisela, einer Rot-Kreuz-Schwester, die er im Krieg kennengelernt hatte, war er beinahe 70 Jahre lang in vorbildlicher, glücklicher Ehe vereint, der drei Kinder beschieden sind. Als Senatsvorsitzender am Landesgericht für Zivilrechtssachen war er bekannt für seine Geradlinigkeit und Selbstdisziplin.

Die Anerkennung und Wertschätzung für seine Mitmenschen

waren von einer tiefen Gläubigkeit geleitet, wenn Schicksal und Unrecht zur Herausforderung wurden. In geistiger Frische und erstaunlicher körperlicher Leistungsfähigkeit hat er in Gnade sein Leben beschließen dürfen. Dafür sind wir dankbar. HEINRICH KOPPITSCH



Superintendent Rehner gratuliert Herrn Friedrich Koppitsch zum hundertsten Geburtstag. Foto: Behmel

Ist der Kaffee im Pfarrcafé besser?

Nein, der Kaffee im „Sacher“ oder im „Tribeka“ ist möglicherweise noch besser! Oder ist die Mehlspeise, die oft angeboten wird, besonders gut? Vielleicht, aber beim „Kern“ ist sie sicher auch nicht schlecht!

Warum also nach der Heiligen Messe ins Pfarrcafé? Diese Frage ist einfach zu beantworten. Es geht um das „gemeinsam unterwegs“, wie es auf unseren Pfarrnachrichten steht. Bei der gedruckten Information ist gemeint, dass wir als Pfarren – St. Leonhard, Ragnitz und Kroisbach – im Pfarrverband gemeinsam unterwegs sind.

Im Pfarrcafé ist darunter die Gemeinsamkeit innerhalb der Pfarre Kroisbach zu verstehen. Es ist eine wunderbare Gemeinschaft, die sich nach der Messe bei einem Getränk und einem Stück Kuchen zusammensetzt und miteinander plaudert. Ja, der Zeitpunkt um halb

zwölf Uhr ist nicht gerade frauenfreundlich. Aber für viele Besucher sind die wenigen Minuten in netter Gesellschaft noch wertvoller als der hervorragende Kaffee, der von den eifrigen Helferinnen und Helfern mit viel Liebe zubereitet und angeboten wird.

Wir freuen uns, wenn sich neue Kirchbesucher und Gäste zu uns gesellen. Herzlich willkommen im Pfarrcafé der Pfarre Kroisbach!

JÜRGEN SIEGERT Foto: Aberer



KURZ & BÜNDIG

VORSCHAU

Erntedank- und Pfarrfest

Herzliche Einladung am **6. 10. um 10.30 Uhr**. Da gibt es Gelegenheit, auch den **45. Geburtstag unserer Kirche zu feiern und für unseren Wohlstand, unsere Freiheit und unsere Pfarrgemeinde zu danken. Wir möchten unsere Freude teilen mit viele Gästen in und außerhalb unseres Pfarrbereiches. Alle sind willkommen!**



„Steirischer Herbst ‘19“

In dem Stück „Chow Down! (Friss!)“ thematisiert der russische Theaterregisseur und Filmemacher Andrei Stadnikov die Sanktionen, mit denen Russland Nahrungsmittelimporte aus der EU belegte und tausende Tonnen Lebensmittel an der Grenze beschlagnahmte und vernichtete. Eindrucksvoll gerahmt vom utopischen Kirchenbau wird die rücksichtslose Politik auf Kosten der Bevölkerung in einem Land, in dem Hungersnöte eine lange Geschichte haben, angeprangert. **Vorfürungen am 11. und 12. 10., um 19 Uhr in der Kirche. Karten: tickets@steirischerherbst.at; Tel. 0316/81 60 70.**

Ökumenischer Gesprächsabend mit Kaplan Alfred Jokesch und Pfarrer Hans Taul unter dem Thema: „Was eint und was trennt? – Wie können evangelische und katholische Christen gemeinsam feiern?“ **Dienstag, 5. 11., 19 Uhr, Pfarrsaal.**

Gottesdienst für Ehepaarjubilare: Sonntag, 17. 11., 10.30 Uhr. Elisabethfeier: Di, 19. 11., 15 Uhr.

Endlich auch auf CD

Bruder-Klaus-Friedensmesse von Herbert Windisch

Als wir im Juli 2018 bei unserer Pfarrverbandswallfahrt in Flüeli in der Schweiz waren, erfuhr der örtliche „Ranft-Kaplan“, der uns auch hinunter in die Einsiedelei begleitete, von der Bruder-Klaus-Friedensmesse. Seine interessierte Frage nach einer diesbezüglichen CD war der Anlass, an eine Aufnahme dieser Messe zu denken. Nach Genehmigung durch Pfarrteam und Wirtschaftsrat konnten die Aufnahmen mit unserem erweiterten Kirchenchor, dem Grazer Saxophonquartett und der Orgel bei extremer Sommerhitze am 13. und 14. Juni 2019 abends in der Ragnitzer Bruder-Klaus-Kirche erfolgen.

Die CD wird am Kirchweihsonntag, dem 20. Oktober 2019, beim 10.30-Uhr-Gottesdienst in der Ragnitz präsentiert, wo dann die Friedensmesse auch live zu hören sein wird. Und am Nachmittag

um 17 Uhr beginnt ebenfalls in der Bruder-Klaus-Kirche ein Jubiläumskonzert (40 Jahre klassisches Saxophon in Österreich) mit dem Grazer Saxophonquartett, bei dem auch der Ragnitzer Kirchenchor und die Orgel zum Einsatz kommen werden.

HERBERT WINDISCH
HANS KALTENEGER



Besuch in Rumänien

Am 20. Juni starteten sechs Mitglieder unserer und einige von anderen Vinzenzgemeinschaften zu einem viertägigen Aufenthalt nach Temesvar. Schon auf der Hinreise besuchten wir die Kindertagesstätte für 40 Roma-Kinder der Caritas Temesvar in Periam, in welcher unsere VG seit Jahren zwei Plätze finanziert. Der Leiter berichtete uns stolz von den Fortschritten und Lernerfolgen der Kinder.

In Temesvar führte uns Caritas-Direktor Herbert Grün in das Nachtsyl Haus Pater Berno, das täglich bis zu 115 Personen aufnimmt, und zu weiteren Einrichtungen der Caritas. Dadurch bekamen wir einen fundierten Einblick in die Lebenssituation der Bevölkerung und spürten, wieviel Hilfe noch dringend nötig ist. Große Freude bereitete uns der Besuch in den Häusern unseres Partners, der Association Mana. Im Mädchenhaus Hosanna in Temesvar betreut ein Ehepaar mit drei eigenen Kindern als Pflegeeltern weitere acht Mädchen und ermöglicht ihnen,

die Geborgenheit und Wärme einer Familie zu erleben.

Das Jungenhaus in Janova ist eine Landwirtschaft, auf der auch Nutztiere gehalten werden. Die Gasteltern, die gerade mit einigen Jungen in den Ferien waren, führen dieses Haus mit Unterstützung durch Sozialarbeiter, Sozialpädagogen und einen Koch. Kommen doch alle Jungen aus sehr tristen Verhältnissen. Es war schön für uns, die gute Atmosphäre, sowie die Freude und das Gottvertrauen der Verantwortlichen zu spüren.

Bei der Konferenz der rumänischen und österr. Vinzenzgemeinschaften gab es einen regen Austausch über die Arbeit, die Sorgen und die Vorhaben der verschiedenen Gemeinschaften. Zum Schluss wurde ich gebeten, allen Spender(inne)n in Österreich, die auch heuer wieder vielen Kindern erlebnisreiche Ferientage ermöglichen haben, von Herzen zu danken. Diesen Dank gebe ich gerne an Sie weiter.

BERTA SULZER-LÖHNERT

Reif, reif, reif für die Insel

Peter Cornelius singt: „I bin reif, reif, reif, reif für die Insel.“ Reif für die Insel ist auch unsere Bruder-Klaus-Kirche: Dort gibt es seit Kurzem eine Kinderinsel. Der rote Teppich wurde ausgerollt für unsere Ehrengäste, die Kinder.

Wir möchten, dass sie sich in unserer Kirche wohl fühlen und wie auf einer Insel träumen, spielen und lachen können. Geeignete Kindermöbel laden zum Platznehmen, Zeichnen, Basteln, Lesen und natürlich zum Beten ein. Auf den Bänken für Erwachsene können



daneben die Eltern sitzen. Reisen Sie auf die Kinderinsel in unserer Pfarrkirche. Es ist gar nicht weit!

KINDERLITURGIEKREIS

Gott kommt im Heute entgegen

Im Herbst gibt es eine Predigtreihe zu Themen aus dem Zukunftsbild unserer Diözese:

- 22. 9.: Wir freuen uns über die Vielfalt an Berufungen.
- 29. 9.: Wir begegnen dem Geheimnis Gottes in der Liebe zu den Armen und Benachteiligten.
- 6. 10.: Wir brauchen Frauen und Männer, die ermöglichen und befähigen.
- 13. 10.: Wir gehen mit unseren Ressourcen verantwortungsvoll und nachhaltig um.
- 20. 10.: Wir sind alle auf der Suche nach Gott.
- 27. 10.: Wir gehen vom Leben der Menschen aus.
- 3. 11.: Wir fördern neue Erfahrungsräume von Kirche.
- 1. 12.: Wir schaffen Raum für Neues.

Jungschar-Ahoi!

Nach einer heißen Sommerpause startet die Jungschar frisch ins neue Jungscharjahr mit einem kräftigen „Jungschar-Ahoi!“

Es würde uns freuen, wenn auch du dabei wärst! Wir beginnen am Freitag, dem 20. September, um 16 Uhr am Pfarrplatz vor der Ragnitzkirche.

Was machen wir eigentlich?

Unser letztes Jungscharjahr war geprägt von unseren Lauf- und Gemeinschaftsspielen, sowie lustigen Bastelstunden. In der heißen Zeit zu Schulschluss hat es die Kinder und Begleiter immer öfter an den nahegelegenen Bach gezogen. Der Weg am Bach führte uns in den Wald mit einer kleinen Wiese. Dort haben wir die Natur genossen und die Zeit mit Gemeinschaftsspielen verbracht. Am Rückweg sprangen wir von einer Uferseite zur anderen. Zum Abschluss machten wir noch eine richtige Wasserschlacht, das war ein riesiger Spaß!

Auch Umweltschutz ist für uns ein großes Thema. So reinigten wir

mit großem Eifer das Ufer eines Baches oder pflanzten gemeinsam mit dem Umweltteam der Pfarre Blumen entlang des Pfarrplatzes.

...und dieses Jahr?

Komm einfach zu uns und finde es selbst heraus! Ich bin sicher, wir werden viel Spaß haben ;)

DAVID GALLER



KURZ UND BÜNDIG

Bibelrunde

mit Kaplan Hannes Biber.
Jeweils Donnerstag: 7., 14., 21. November, 18 Uhr, Haus der Begegnung, 1. Stock, Jugendraum.

„Die Bibel ist wie ein Strom, der so flach ist, dass ein Lamm daraus trinken kann, und so tief, dass ein Elefant darin baden kann.“ (Papst Gregor der Große)

Herzliche Einladung, sich vom Wasser des Wortes Gottes in Gemeinschaft mit anderen an drei Abenden tragen zu lassen. Keine biblischen Vorkenntnisse erforderlich! Der Bibelabend ist offen für Interessierte aus dem ganzen Pfarrverband.

Tiersegnung

Freitag, 4. Oktober, 18 Uhr, Kirchplatz Ragnitz.

Am 4. Oktober gedenken wir des hl. Franz von Assisi. Er ist der Schutzpatron aller Tiere. Zugleich ist dies der Welttierschutztag. Aus diesem Anlass laden wir Sie zu einer Tiersegnung ein. Alle Kleintiere und ihre Besitzer sind herzlich willkommen und werden einzeln gesegnet. Kinder können auch ihre Stofftiere mitbringen, die oft wichtige Begleiter im Alltag sind. Wir danken Gott in dieser Feier für alle Tiere, die oft treue Weggefährten der Menschen sind.

Foto: Stühlinger



Familiengottesdienste

So, 15. September
Fr, 4. Oktober (18 Uhr – Kleintiersegnung)
So 13. Oktober (Erntedank)
So, 17. November.



Niko, das Maskottchen der Familiengottesdienste, lädt ein.

Es muss das Jahr 1990 gewesen sein, als mir Pfarrer Regner den Auftrag erteilte, eine Statue von Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea für die kurz zuvor eingeweihte Kirche zu schaffen. Bevor ich mich an den Entwurf heranwagte, setzte ich mich intensiv mit dem Leben von Bruder Klaus und seiner Familie auseinander. Eine für mich faszinierende, aber auch widersprüchliche Geschichte. In meinem Weltbild gab es keine Vorstellung einer Heiligsprechung eines Mannes, der im Alter von 50 Jahren seine Frau und zehn Kinder verlässt, um für den Rest seines Lebens als Eremit zu leben.

Die Statue aus Lindenholz stellt nicht einen Moment im Leben von Bruder Klaus dar, sondern die Phase, in der er mit sich hadert, in der er mit Visionen konfrontiert wird, die letztlich dazu führen, seinen Hof, seine Familie zu verlassen und dem Ruf Gottes zu folgen. Klaus und seine Frau Dorothea bilden zunächst eine formale Einheit, eine geschlossene Figur. Im Detail zeigen sich die unterschiedlichen Lebenssituationen dieser Phase. Bruder Klaus wendet sich von Dorothea ab und blickt nach oben, seine Visionen empfangend. Daraus folgt die Schrittstellung als Zeichen seines Aufbruchs. Dorothea ist der statischere Teil der Doppelstatue. Sie ist diejenige, die zurückbleibt. Als Zeichen dafür steht sie fest mit beiden Beinen auf dem Boden und hat den Blick nachdenklich gesenkt.

Auch an der Position der Hände lässt sich diese

Alois Feldner über seine Statue von Br. Klaus und Dorothea

Phase des Loslassens ablesen. Sie sind zwar verbunden durch eine Berührung, aber es ist kein festes Umgreifen mehr, sondern die geöffnete Hand kündigt die Lösung ihrer physischen Verbindung an. Die emotionale und spirituelle Beziehung bleibt weiterhin bestehen, was in der Geschlossenheit der Gesamtkomposition zum Ausdruck kommt.

ALOIS FELDNER



Klimatipp

Wir sind



Energiesparen beim Waschen

Waschmaschinen sind richtige Stromfresser. 80% der Energie wird für das Aufheizen des Wassers benötigt.

- Schon bei einer Waschtemperatur von 40°C statt 60°C sinkt der Stromverbrauch um 40%.
- Kaufen Sie ein Gerät mit Warmwasseranschluss oder nutzen Sie die Energie der Solaranlage. Die Waschmaschine kann direkt angeschlossen werden und Sie sparen den Strom, der zum Aufheizen des Wassers nötig wäre.
- Schalten Sie die Waschmaschine nur voll befüllt ein. Sie benötigen dabei genauso viel Wasser, Energie und Waschchemikalien, wie in halb gefülltem Zustand.
- Hohe Schleuderraten verringern den Energieverbrauch beim Trocknen, falls nicht sowieso im Freien getrocknet wird.
- Dosieren Sie das Waschmittel sparsam.



Gesundes Wasser

Liebe Schöpfungsfreunde, ein schöner und heißer Sommer liegt hinter uns. Wir hoffen, dass möglichst viele von Ihnen diese Zeit genießen konnten. Dazu hat ganz sicher auch das Wasser gehört – zum Trinken, zum Abkühlen, zum Baden und Schwimmen.

Mit dem Thema „Wasser“, der Grundlage für alles Leben auf dieser Erde, möchten wir uns auch bei unserem nächsten Nachhaltigkeitsabend auseinandersetzen.

Kommen Sie am **Donnerstag, dem 24. Oktober, um 19 Uhr** ins **Haus der Begegnung, Pfarrsaal Ragnitz** und lassen Sie sich von Experten zum Thema „Gesundes Wasser“ informieren. Im Anschluss gibt es Frage- und Diskussionsmöglichkeit und eine kleine Stärkung. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

NACHHALTIGKEITSTEAM RAGNITZ



Pfarrverband Graz St. Leonhard

Wir suchen

für die Kinder,- Familienmesse in St. Leonhard, Graz

- MusikerInnen
- SängerInnen
- Jung und alt, Kinder ab 6 und Erwachsene
- Anforderung: musikalische Leidenschaft und Freude an Mitgestaltung unserer Familiengottesdienste, nicht musikalische und gesangliche Perfektion. Alle Instrumente / Singstimmen sind willkommen.



Kontakt: Michael Prattes
office@michaelprattes.at
Tel: 0676 - 420 66 20

Sonntags 11.00 Uhr St. Leonhard

jeder 2te Sonntag im Monat
Kinder,- Familienmesse mit Jugendband

Wir beten für unsere Verstorbenen

St. Leonhard:

Dr. Martha Wieland, 97 J.
Clea Foitl Bordini, 95 J.
Viktoria Kraschowitz, 99 J.
Mag. Sr. Romana Miklautsch, 81 J.
Hannes Thomann, 58 J.
Magdalena Markowitsch, 91 J.
Irene Sieber, 87 J.
Josef Oswald, 87 J.
Heidrun Lachmann, 79 J.
Marianne Lang, 90 J.
Karl Gölles, 89 J.
Gertraud Bärnthaler, 91 J.
Dr. Karl Brade, 81 J.
Andreas Kogler, 55 J.
Martin Roth, 42 J.

Annemarie Rath, 86 J.
Maria Bauer, 100 J.
Manfred Fischer, 54 J.
Josefine Zöchling-Germitsch, 97 J.
Theresia Krampfl, 86 J.
Mato Starcevic, 87 J.

Kroisbach:

Karin Kessler, 75 J.
Hilde Stift, 101 J.

Ragnitz:

Maria Reitbauer, 86 J.
Alois Höfer, 84 J.
Alfred Hölzl, 57 J.
Christine Lehfellner, 65 J.



Pauluzzigasse 8, 8010 Graz
Friedhof St. Leonhard
0316 / 32 69 50
office@provasnek.at
www.provasnek.at



FLORISTIK KREATIONEN
BLUMEN ST. LEONHARD
FRIEDHOFSGÄRTNEREI ST. LEONHARD

Anton Provasnek
Blumen-Kreationen • Grabpflege • Gestecke

8010 Graz, Pauluzzig. 6 & Biesstr. 12 ☎ 0316/32 30 94, Fax -4
eMail: office@blumen-provasnek.at • www.blumen-provasnek.at

APOTHEKE
ZU MARIA TROST

Mariatroster Str. 31, 8043 Graz
an der Haltestelle Mariagrün
Tel. (0316) 32 30 47
office@lobe.at, www.lobe.at

Wir backen den Herbst.

Walnuss-Stangerl



KERN

Buchpräsentation

Freitag, 22. Nov., 19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Leonhard

Reinerlös ans Hilfswerk Sr. Emmanuelle



Hannes Biber

Kochschürze trifft
Priesterkleid
Frisch aus der Predigtküche

Einblicke & Ausblicke



Mit dem Drahtesel erkundete die Jugendgruppe von St. Leonhard die Sehenswürdigkeiten von Pest und hatte sichtlich viel Spaß dabei.



Die Vinzenzgemeinschaft der Ragnitz besuchte Partner in Rumänien.



Ökumenische Diskussion bei der Agape nach dem Pfingstgottesdienst in Kroisbach mit dem Jubilar Friedrich Kopitsch.

KETZERECKE

Karikatur: Johanna Peinspoff



Das große Schwitzen - Die Amazonas-Synode



Zu dritt schnitten die Jubilare Hannes Biber, Alfred Jokesch und Hans Schrei ihre Torte an. Beim Pfarrfest in St. Leonhard wurden 20, 25 bzw. 40 Priesterjahre in großer und fröhlicher Gemeinschaft mit dem ganzen Pfarrverband gefeiert.

Foto: Meister

Impressum: Kommunikationsorgan des röm.-kath. Pfarrverbandes Graz St. Leonhard-Kroisbach-Ragnitz. Eigentümer, Herausgeber und verantwortl. Schriftleiter: Pfarrer Mag. Hans Schrei, Leonhardplatz 14, 8010 Graz. Layout: Helmut Jokesch. Fotos, wenn nicht anders angegeben, aus dem Pfarrarchiv. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Herstellung: Druckerei Dorrang, Kärntnerstraße 96, 8053 Graz.

**DAS NÄCHSTE „GEMEINSAM UNTERWEGS“
ERSCHEINT AM 29. NOVEMBER 2019**